



Amir Roughani: Eine (technische) Lösung findet sich immer

Mit VISPIRON baut Amir Roughani einen international geforderten Mischkonzern für innovative Technologien auf. Privat entwickelt er Lösungen für Senioren, Kinder und Kranke.

Der Unternehmer

Als Wirtschaftsingenieur ist er zwar ein Mann der Zahlen, aber den Zahlen traut Amir Roughani nicht immer. Einmal, nach einer Reise, erinnert sich der Entrepreneur, habe er sich durch einen Stapel Zeitungen gearbeitet und sei dabei auf Manager gestoßen, die mit Zahlen Wachstum und Erfolg belegten.

„Ist Wachstum das Einzige, was zählt?“, fragte sich Roughani und schloss für sich: „Erfolg bedeutet für mich Zufriedenheit – meine eigene und die meiner Mitarbeiter.“ Und so macht sich Roughanis Unternehmen VISPIRON als Anbieter innovativer Technik weltweit einen Namen, wird aber auch mehrfach als Arbeitgeber ausgezeichnet.

VISPIRON lockt mit individueller Karriereplanung, Kinderbetreuung, Gesundheitsvorsorge, Betriebsrente, vielseitigen Aufgaben. Umgekehrt fordert Roughani Leistung nicht nur in Fachfragen. Während der Arbeitszeit fahren Mitarbeiter öfter ältere Leute zum Friedhof. „Die Freude, die wir Älteren machen, gibt uns etwas zurück“, sagt Roughani.

Der Fahrdienst ist nicht das einzige Engagement, aus der Hilfsbereitschaft spricht ein Interesse an Menschen und Dankbarkeit: „Ohne die Hilfe von anderen Menschen wäre ich nicht da, wo ich heute bin“, gibt Roughani zu.

Als Elfjähriger kam er 1986 mit 100 Mark in Deutschland an. Die Eltern hatten ihn aus dem Iran nach Berlin und zu seinem Bruder geschickt. Den Söhnen drohten Militärdienst und im ersten Golfkrieg auch der Tod. Roughani wuchs im Heim auf, traf aber immer wieder Menschen, die sich seiner annahmen: Lehrer, die mit ihm lernten, Kegelsportler, die ihn zum Meistertitel brachten, der Freund, der ihm bei der Ausbildung half und ihn dazu brachte, mittlere Reife und Abitur nachzuholen und zu studieren.

„Das Glück lag darin, dass bei mir der Wille dazu da war“, sagt der Ingenieur. Den Willen zur Leistung gaben ihm die Eltern mit. Im Iran, erzählt der Unternehmer, würden Eltern mit den Erfolgen ihrer Kinder wetteifern. „Da steckt ordentlich Druck dahinter“, so Roughani. Aus Druck und Förderung wächst Optimismus: „Es gibt eine Lösung“, lernt der Junge schon früh.

Als Gründer wird diese ermutigende Erfahrung zum Leitmotiv und zur Philosophie seiner Firma. „LOS“ steht bei VISPIRON für Lösungen von technischen Problemen, Offenheit gegenüber Menschen und Ideen sowie für Spaß an kniffligen Aufgaben.

Die Entwicklung

„Ein frisch gepresster Orangensaft und viele fast unlösbare Aufgaben“ gehören zum Start eines guten Arbeitstages, sagt Roughani. Neues schaffen, Technik verbessern – das treibt den Wirtschaftsingenieur an.

Nach einer Station bei einem IT-Dienstleister gründet Roughani den technischen Dienstleister Axis

Engineering. Zunächst für Autohersteller und Maschinenbauer entwickelt dieser IT- und Elektroniksysteme sowie Mess- und Updateprogramme. Neben Know-how und Ideen vermarktet Axis Engineering die Spezialisten, die ihre Leistungen auch in den Unternehmen erbringen.

Fünf Jahre nach dem Start ergänzt Roughani seine Gesellschaft um eine Werkstatt, in der Karosserieteile und Prototypen gebaut werden. Der Dienstleister wandelt sich zum Technikanbieter und tüfelt nicht mehr nur im Auftrag von Unternehmen.

2008 übernimmt Axis mit Rotec einen weltweiten Anbieter von Prüf- und Analysesystemen für die Fahrzeug- und Anlagenindustrie. Im gleichen Jahr firmiert das Unternehmen um: Aus Axis Engineering wird VISPIRON. Der Name verbindet die Begriffe „Vision“ und „Inspiration“ und ist Programm.

Roughanis Vision ist ein „werteorientiertes Unternehmen mit konstantem Wachstum“, er will einen „Mischkonzern mit Kernkompetenz Mechatronik“ schmieden. Dafür dringt er in weitere Geschäftsfelder vor. Nach Autoherstellern und Maschinenbauern versorgt VISPIRON die Anbieter von Energie-, Medizin- und Raumfahrttechnik mit Wissen und Ideen. Aus dem IT-Dienstleister wächst eine respektable Technologie-Holding, an die Industriekunden Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufgaben auslagern, die eigene Technik produziert und vermarktet und die außerdem von Wartungsverträgen profitiert. So erwirtschaftete VISPIRON 2013 einen Umsatz von knapp 50 Millionen Euro und beschäftigt 2014 rund 300 Mitarbeiter.

Längst agiert das Unternehmen an mehreren Standorten in Deutschland und im Ausland. Über Partner bietet VISPIRON Services in den USA, China und Indien an. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch dort eigene Filialen entstehen.

Die Innovation

Mit Leistungen wie Kinderbetreuung, mit persönlicher Nähe und einer offenen Informationspolitik hat Roughani ein inspirierendes Arbeitsumfeld für Techniker geschaffen. Von Vorteil ist außerdem, dass das Unternehmen für unterschiedliche Branchen Lösungen entwickelt. Das bringt Ingenieure immer wieder dazu, über den Tellerrand zu schauen und Erfahrungen aus einer Sparte in eine andere zu übertragen.

So entstehen immer wieder neue, ausgezeichnete Angebote und Geschäfte. Beispiele dafür sind Pirmin und Pars, Halterungssysteme für Solarpaneele in Photovoltaikanlagen. Sie entstanden über eine Zusammenarbeit mit den Deutschen Solar-Werken München und wurden im Lauf der Jahre so weit verbessert, dass sie heute als eigenes Produkt verkauft werden.

VISPIRON hat sich nebenbei zum Projektierer von Solaranlagen etabliert und betreibt zwischenzeitlich mehrere eigene Kraftwerke. Als „Nebenprodukt“ entstand die Idee zu Carus – ein Carport als Träger von Solarzellen, der mit weiteren Autounterständen zu einem Solarkraftwerk ausgebaut werden kann – ein neuer Ansatz zur Stromversorgung von Firmen sowie ein Beitrag für die Elektromobilität, für die VISPIRON ebenfalls Lösungen vorbereitet.

Ganz ähnlich wuchs die Einheit Flottenmanagement: Als Kenner der Elektronik von Autos lieferte VISPIRON 2009 das virtuelle Fahrtenbuch Carsync. Es greift auf Fahrdaten zurück, belegt anhand von Positionsdaten zurückgelegte Strecken, sichert trotzdem die Privatsphäre der Fahrer und ist von den Finanzbehörden anerkannt.

Inzwischen um ein Navigationssystem, Sicherheits- und Kommunikationsfunktionen erweitert, unterstützt Carsync das Flottenmanagement und erleichtert Carsharing. Dass daraus zudem eine App für Smartphones abgeleitet wurde, zeigt den Erfindergeist von VISPIRON und das Gespür für neue Märkte. Aufträge sucht VISPIRON in zukunftsweisenden Branchen wie Raumfahrt, Umwelt- und Medizin- sowie Messtechnik: An „fast unlösbaren“ Problemen ist hier sicher kein Mangel.

Die Verantwortung

Roughanis Biografie weckt Ehrgeiz, aber auch Optimismus, Dankbarkeit und Menschlichkeit. Mitarbeiter schätzen an ihrem Chef, dass er Leistung erkennt, Schwächen und Fehler aber verzeiht.

„Ich hatte mit Problemen zu kämpfen“, sagt Roughani. „Auch bei mir spielt es eine Rolle, ob mich Dinge ansprechen und ob sie meinen Fähigkeiten entsprechen.“ Im Unternehmen hat er deshalb die Strukturen geschaffen, die Stärken seiner Angestellten auszubilden und Techniker nach ihren Interessen einzusetzen. „Im Rückblick“, resümiert er dennoch die letzten Jahre kritisch, „würde ich nicht noch einmal mit Vollgas alles auf Wachstum ausrichten.“

Gesellschaftliches Engagement ist ihm wichtig – etwas zurückgeben will er dem Land, das ihn aufgenommen hat, in dem er Mentoren und nicht zuletzt Heimat fand. So motiviert er als Dozent den Nachwuchs zur Selbstständigkeit. Daneben hilft er Senioren bei der Trauer und sorgt in der Deutsch-Iranischen Krebsliga dafür, dass Iraner in Deutschland wichtige Behandlungen finden. Und wie einst der Berliner Kegelclub ihn förderte, unterstützt VISPIRON heute außerdem benachteiligte Kinder bei Training und Sport. D

ie Botschaft, die in Roughanis Tun mitschwingt, ist einfach: „Es gibt eine Lösung.“ Immer.

Über den Wettbewerb „Entrepreneur Of The Year“

Die Auszeichnung „Entrepreneur Of The Year“ honoriert unternehmerische Spitzenleistungen durch eine unabhängige Jury in verschiedenen Kategorien – weltweit in über 60 Ländern, in Deutschland 2014 zum 18. Mal. Der von EY organisierte Wettbewerb wird von namhaften Unternehmen und Medien unterstützt: Dazu gehören DZ BANK, Jaguar Land Rover, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Manager Magazin und die strategische Unternehmensberatung für Kommunikation CNC.

Neben der Auszeichnung erfolgreicher Unternehmerpersönlichkeiten fördert EY mit dem Programm „EY NextGen Academy“ auch den unternehmerischen Nachwuchs.